



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion Alternative für Deutschland
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Herrn Stadtrat
Stefan Vogel

GZ: (OB) 15.1

Datum: 16. OKT. 2017

Religiöse Veranstaltungen im säkularen Rathaus
mAF0264/17

Sehr geehrter Herr Vogel,

Ihre oben genannte Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 7. September 2017 beantworte ich wie folgt:

„Bereits im vergangenen Jahr habe ich Sie im Stadtrat am 29. September 2016 gefragt, wieso das Islamische Neujahr im Dresdner Rathaus gefeiert wird und ob die Landeshauptstadt Dresden plant, diese Veranstaltung zukünftig regelmäßig im Rathaus stattfinden zu lassen. Der zweite Teil der Frage kann nun eindeutig mit „Ja“ beantwortet werden. Mit der erneuten Einladung, diesmal zum „Islamischen und Jüdischen Neujahr“ am 21. September 2017, finden wieder religiöse Veranstaltungen im Rathaus statt.

Im vergangenen Jahr bin ich – als einer der wenigen in dieser Runde hier – Ihrer Einladung gefolgt und konnte miterleben, wie die Hedschra (die Flucht Mohammeds mit seinen Anhängern von Mekka nach Medina und der darauf folgenden Gründung eines Staates mit islamischer Rechts- und Gesellschaftsordnung) in Beziehung zu den heutigen Fluchtbewegungen hunderttausender Muslime nach Deutschland gesetzt wurde.

Daher nun erneut meine drei kurzen Fragen:

1. Wie bewerten Sie, Herr Oberbürgermeister, die Trennung von Staat und religiösen Institutionen und betrachten Sie es als Aufgabe der Landeshauptstadt Dresden, religiöse Veranstaltungen im Rathaus durchzuführen?
2. Wie trägt die Landeshauptstadt Dresden den weltanschaulichen Ansichten des weitaus größten Teils seiner Bevölkerung – rund vier Fünftel der Einwohner Dresdens sind Atheisten – Rechnung?
3. Werden ansonsten zukünftig – quasi im Sinne der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung – auch das russisch-orthodoxe Neujahr (am 14. Januar), das koreanische/chinesische Neujahr (am 15./16. Februar 2018) und anderweitige religiöse Festtage wie bspw. die Wintersonnenwende im Rathaus gefeiert? Wenn nicht, warum werden die anderen genannten Festtage nicht im Dresdner Neuen Rathaus gewürdigt?“

Die Stadt Dresden lebt von einer großen Vielfalt, die sich auch im Dresdner Rathaus wiederfinden soll. So begehen wir bereits seit einem Jahrzehnt gemeinsam mit vietnamesischen und chinesischen Bürgerinnen und Bürgern das Neujahrsfest. Mit der russischen Gemeinde wurde 2016 gemeinsam das Jolka-Fest gefeiert und auch die vergangene muslimische sowie islamische Neujahrsfeier konnte positiv ausgewertet werden. Ich freue mich dabei besonders, dass wir bei den unterschiedlichen Veranstaltungen über verschiedene Religions- bzw. Glaubensausrichtungen hinweg friedlich miteinander feiern können.

Bereits deutlich länger begehen wir gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern des Dresdner Striezelmarktes das Weihnachtsfest. Dazu werden insbesondere behinderte Kinder und Jugendliche aus Kinderheimen eingeladen, um gemeinsam zu feiern und ihnen mit kleinen Geschenken eine Freude zu bereiten.

Was die Stadt Dresden nicht macht, ist es, religiöse Veranstaltungen abzuhalten. Vielmehr widmen wir uns wichtigen Feier- und Gedenktagen verschiedener Gruppen, die allesamt Teil unserer Gesellschaft sind. Diese Veranstaltungen wollen wir gemeinsam mit den Dresdnerinnen und Dresdner gestalten und somit Offenheit fördern.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert